

Motorradmechaniker /in EFZ

ausfindig machen, zerlegen, auswechseln, reparieren, testen, beraten

Motorradmechaniker und Motorradmechanikerinnen warten und reparieren Motorräder und erledigen die damit zusammenhängenden Einstell- und Kontrollarbeiten.

Je nach Werkstatt, in der sie tätig sind, arbeiten sie als Allrounder/in oder sind auf eine Marke spezialisiert. Neben den Servicearbeiten wie Öl wechseln, Bremsen kontrollieren, elektrische und elektronische Anlagen prüfen etc. gilt es oft, Störungsursachen aufzufinden. Mit Prüfinstrumenten, Manuals der Herstellerfirma und Gehör und Gespür für den Motor ermitteln sie die Fehlfunktion.

Sie zerlegen den Motor, ersetzen Einzelteile, bauen den Motor

wieder zusammen und stellen ihn mit elektronischen Hilfsmitteln ein. Stets sind sie auf Sorgfalt bedacht, denn eine Unachtsamkeit könnte zu einem schweren Unfall führen. Sie beraten die Kunden auch beim Kauf eines Motorrades sowie Zubehör und Spezialkleidung. Praktisch alle Werkstätten führen auch ein Verkaufsgeschäft.

Am meisten zu tun haben die Motorradmechaniker und -mechanikerinnen im Frühling und im Sommer. Ausserdem richten sich ihre Arbeitszeiten nach den Ladenöffnungszeiten.



Was und wozu?

- ▶ Damit der Motorradmechaniker dem Kunden einen Preisrahmen für die Reparatur nennen kann, muss er aufgrund der Beschädigung den Reparaturaufwand abschätzen können.
- ▶ Damit die Motorradmechanikerin Störungsursachen auffinden kann, testet sie die verschiedenen Einheiten und achtet auf Nebengeräusche beim Motor. Durch Kombinieren der aufgetretenen Symptome kann sie die Ursache meist orten.
- ▶ Damit das reparierte Motorrad bestimmt einwandfrei fährt, macht der Motorradmechaniker damit eine Testfahrt.
- ▶ Damit der Kunde sein Motorrad korrekt pflegt und rechtzeitig zum Service oder Pneuwechsel bringt, macht ihn die Motorradmechanikerin bei Abgabe des Motorrades darauf aufmerksam.
- ▶ Damit der Motorradbesitzer sein Fahrzeug nicht verschrotten muss, weil ein Ersatzteil nicht mehr erhältlich ist, stellt es der Motorradmechaniker selbst her.
- ▶ Damit der überholte Motor wieder ruhig läuft, stellt die Motorradmechanikerin Zündung, Ventile und Kompression mit elektronischen Geräten korrekt ein.

Facts

Zutritt Abgeschlossene Volksschule mit guten Kenntnissen in Mathematik und Physik.

Ausbildungsdauer 4 Jahre berufliche Grundbildung. Während der Ausbildungszeit muss der Führerschein der höchsten Motorradkategorie abgelegt werden.

Sonnenseite Motorradmechaniker und -mechanikerinnen haben regen Kundenkontakt, wenn der Kunde das Motorrad bringt, holt oder beim Verkauf. Die Kundschaft schätzt den Einsatz «ihres» Motorradmechanikers. Störungsursachen aufzufinden und zu beheben ist immer aufs Neue eine Herausforderung.

Schattenseite Im Sommer gibt es ausgeprägte Stosszeiten. Die Motorräder sollen in kürzester Zeit repariert sein; keiner will lange warten. Oft wird deshalb auch am Samstag gearbeitet.

Berufsalltag Nicht jeder, der gerne Motorrad fährt und an seinem Mofa herumbastelt, ist für den Beruf geeignet. Die Motorräder werden zwar auch getestet, das Fahren ist aber ein kleiner Teil der gesamten Arbeit. Für die Haupttätigkeiten braucht es ausgeprägtes feinmotorisches Geschick und technisches Verständnis.

Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Geduld und Ausdauer	■		
Gute Konstitution	■		
Handwerkliches Geschick	■	■	
Kontaktfreudigkeit	■	■	
Logisches Denkvermögen	■	■	■
Organisationstalent	■		
Rasches Erfassen von technischen Zusammenhängen	■	■	■
Selbstständigkeit	■	■	
Speditive, exakte Arbeitsweise	■	■	
Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein	■	■	■

Karrierewege

